

Letztes TV-Duell: «Punktsieg für Obama»

Dienstag, 23. Oktober 2012, 5:30 Uhr, Aktualisiert 09:36 Uhr

Im US-Staat Florida haben US-Präsident Barack Obama und Herausforderer Mitt Romney zum letzten Mal im Fernsehen während 90 Minuten die Klängen gekreuzt. Viele Kommentatoren sahen am Ende der Debatte einen leichten Vorteil für den US-Präsidenten.

Bild 1 von 9

October 23, 2012

THE HUFFINGTON POST

Edition: U.S. Search The Huffington Post Like 723k Follow

FRONT PAGE POLITICS BUSINESS ENTERTAINMENT TECH MEDIA WORLD HEALTHY LIVING STYLE COMEDY LIVE ALL SECTIONS

Election Maps • Opportunity • 2012 Blog • GPS for the Soul • Latino Voices • Black Voices • Gay Voices • Science • Green • Crime • Sports • Religion • Highlights

FROM AP: World Series: Cabrera, Tigers vs Posey, Giants... 2 minutes ago Enter email address Get Alerts

CHIEF IN COMMAND



Polis: O Won... Sullivan: This Was Obama's Debate... 'Dominant'... Obama's Best Moment In The Campaign So Far... O 'Won Cleanly And Decisively'... Greenwald: 'Wretched Debate'... Romney, Obama All In On Drones... Afghanistan Rarely Mentioned After Full Hour Of Debating

Ein energischer Präsident Barack Obama hat den republikanischen Herausforderer Mitt Romney in die Defensive gedrängt. «Der grosse Patzer ist Romney zwar nicht passiert, trotzdem hat Obama souveräner gewirkt», sagt Politikberater Louis Perron. «Doch manchmal bekam man als Zuschauer das Gefühl, dass Romney die Sätze aus seinem Skript ausgegangen sind.»

Louis Perron: «Romney hat sich viel wiederholt»



Beide Kontrahenten sind während dem Gespräch immer wieder zum US-Haushalt abgedriftet. Unter dem Strich findet auch SF-Korrespondent Arthur Honegger: «Obama konnte mit seiner Botschaft zur Aussenpolitik besser punkten». Doch eine Vision in der Aussenpolitik aufzuzeigen sei schwierig, denn oft müsse man reagieren, so Honegger.

Honegger: «Obama hat das Erwartete erreicht.»



Obama und sein Herausforderer sind während des Duells bemüht, während der Debatte ihr politisches Profil zu schärfen, wie der untenstehende Videoausschnitt zeigt. «Mich anzugreifen ist keine aussenpolitische Strategie», sagt Romney zu Obama. Obama wirft seinem Herausforderer

vor, sich ständig zu widersprechen. [Hier](#) können Sie den weiteren Verlauf des TV-Duells nachlesen.

Aussenpolitische Differenzen: Obama greift Romney an



«Obama war konkreter und angriffiger, aber nicht so aggressiv, wie in der zweiten Debatte. Er hat sich sichtlich wohl gefühlt in seiner Präsidenten-Rolle», kommentiert der Korrespondent von Schweizer Radio DRS, Max Akermann, in der Radiosendung «HeuteMorgen». Trotzdem bleibt das Rennen spannend. Denn grosse Unterschiede habe es nicht gegeben.



Einschätzung von DRS-Korrespondent Max Akermann in «HeuteMorgen», 23.10.2012

Mitt Romney war während der Debatte auffallend oft Obamas Meinung. Der US-Präsident betonte deshalb, dass er bei vielen aussenpolitische Themen keine anderen Rezepte habe, wie er selbst, so Akermann.

Kopf-an-Kopf-Rennen

Doch nicht alle sind einhellig begeistert. «Wo bleibt die Klimaerwärmung bei dieser Debatte? Der Klimawandel ist ein wichtiges aussenpolitisches Thema», sagt der frühere demokratische Vizepräsident und Friedensnobelpreisträger Al Gore nach dem Duell. «Drei Debatten, keine Vision», beurteilt Reince Priebus, Vorsitzender der Republikanischen Partei, lapidar die Leistung Obamas.

Die amerikanischen Medien stehen jedoch bei diesem Duell grösstenteils auf der Seite des US-Präsidenten. CNN urteilt: Obama erzielt einen soliden Sieg in der letzten Debatte – nur 15 Tage vor dem Wahltag. Da mahnt die «New York Times», dass nun gerade die Situation eingetreten sei, die Obama eigentlich vermeiden wollte: Ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit einem Herausforderer, der in den entscheidenden Momenten an Boden gewinnt.

Dieses Duell ist die letzte Möglichkeit gewesen, im Fernsehen vor einem Millionenpublikum zu punkten. Die erste Debatte hatte Romney gewonnen, die zweite konnte Obama für sich entscheiden. Das letzte Aufeinandertreffen endet mit einem leichten Vorteil für den US-Präsidenten.

In den sozialen Medien wird vor allem kritisiert, dass Obama und Romney sich lieber über andere Themen als die Aussenpolitik unterhalten haben. Die ganze Diskussion auf Twitter können Sie unter dem Hashtag [Externer Link#debates](#) und speziell über die Sondersendung beim Schweizer Fernsehen [Externer Link#sfUSwahl](#) nachverfolgen.